



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2011/09450**
Datum: 14.01.2011
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt: 1.6100.650000
Verfasser: Dezernat II Planen
und Bauen

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	08.03.2011	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF	17.03.2011	öffentlich Entscheidung

Betreff: Terrassengarten am Tallinn

Beschlussvorschlag:

Der Umgestaltung des Terrassengartens am Tallinn zu einem Generationenpark wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkung:

VermHH

Ausgaben	Gesamt	265.500,00 €	HH-Stelle 2.5810.952000-035
	davon Planung	13.300,00 €	HH-Stelle 2.5810.959000-035
	Bau	252.200,00 €	HH-Stelle 2.5810.952000-035

Einnahmen

Zuweisung der EU-Stadtumbau Ost Südliche Innenstadt	74.300,00 €	HH-Stelle 2.5810.361022-035
Zuweisung vom Land- Stadtumbau Ost- Südliche Innenstadt	154.000,00 €	HH-Stelle 2.5810.361020-035
Eigenmittel	37.200,00 €	HH-Stelle 2.5810.952000-035

Dr. Thomas Pohlack
Beigeordneter

Zusammenfassende Sachdarstellung und Begründung

Terrassengarten am Tallinn

Die 13,5 ha große Parkanlage des Pestalozziparkes wurde vom Gartenarchitekten Franz Mengel im Zusammenhang mit dem Bau der "Gartenvorstadt Gesundbrunnen" 1926 - 1931 geschaffen. Der 850 m lange Park wirkt wegen der beidseitigen Anlagerung von Klein- bzw. Hausgärten weiträumiger, obwohl er in den meisten Abschnitten nur 60 Meter breit ist. In diesen durch Straßenquerungen getrennten Abschnitten mit Schaugärten, Eichenwiese, Dahliengarten, Rosengarten, Birkenwiese befinden sich Spielplätze, Bolz- und Streetballplätze, eine Skateboardanlage und Brunnenanlagen.

Der Park wurde in den 70er Jahren und 2001 erweitert. Er erhielt eine Wegeverbindung an die Südstadt, sowie eine Festwiese umgeben von Staudenanlagen und einen unter ökologischen Aspekten angelegten Parkteil.

Der Terrassengarten entstand 1970. Er wurde für Veranstaltungen konzipiert, die heute so nicht mehr stattfinden, sodass dieser Teil wenig genutzt wird. Die Anlage ist heute stark verschlissen. Der vorhandene desolate Plattenbelag stellt eine Unfallgefahr dar, die Stahlpergola ist stark verwittert, die Betonformsteinwände sind wegen Fundamentschäden in der Standsicherheit gefährdet.

Trotz aller Schäden ist die Formensprache der Anlage beispielhaft für die Entstehungszeit und das Grundkonzept für den Standort optimal, deshalb wird es auch nicht grundsätzlich in Frage gestellt.

Die Anwohner im Stadtteil haben anlässlich des jährlichen stattfindenden Parkfestes den schlechten Zustand der Anlage bereits mehrfach bemängelt und sich Gedanken zur Neugestaltung gemacht. Diese soll sich stärker als bisher an der Altersstruktur im Gebiet orientieren. Im Rahmen „Stadtumbau Ost – Aufwertungsprogramm“ wurde das hier vorliegende Mehrgenerationsangebot entwickelt, das vor allem Bewegungsangebote für Ältere vorsieht und somit zur Stabilisierung des Stadtteiles beiträgt.

2010 konnten die Stahlpergola und die Formsteinwände im Rahmen der Gefahrenabwehr gesichert und saniert werden. 2011 soll der Terrassengarten so umgestaltet werden, dass bauliche Mängel (desolate Plattenbeläge) beseitigt und neue Nutzungsangebote auch für ältere Bewohner ergänzt werden. Durch eine massive Reduzierung der Staudenflächen wird die Anlage in der weiteren Pflege weniger Aufwand verursachen

Familienverträglichkeitsprüfung

Die Umgestaltung der Anlage erfolgte nicht nur um Schäden zu beheben, sondern auch mit dem Ziel, diesen Parkteil besonders familienfreundlich zu gestalten. So gibt es generationenübergreifende Angebote für Kinder und Senioren, die im Vorfeld der Planung mit Anliegern und potentiellen Nutzern intensiv diskutiert und zu den Stadtteilsten öffentlich vorgestellt werden.

Die Anlage ist als besonders Kinder- und familienfreundlich zu bewerten.